

Der gute Hirte

Text: E. H.

Musik: Volksmelodie, arr. v. A. L.

1. Es war ein - mal vor Zei - ten ein rei - cher gu - ter
2. Doch ei - nes von den Schäf - chen lief von der Her - de
3. Als das der Hirt er - fah - ren, er schnell die Schäf - chen
4. Fast konnt' es nicht mehr lau - fen, der Hirt nahm's auf den
5. Sag mir, was soll's be - deu - ten, wer wohl das Schäf - chen

4

Herr; der hat - te hun - dert Schäf - chen, die lieb - te Er gar sehr. Auf
weg, kam in die gro - ße Wüs - te, auf rau - hen, bö - sen Weg. Die
zählt und eil - te dann, zu su - chen das Ei - ne, das ihm fehlt; er
Arm, so kam es wohl - be - hal - ten aus al - ler Not und Harm; und
sei. Und wer aus lau - ter Lie - be es such - te lang und treu? Ver-

9

sei - nen schö - nen Wei - den hat treu die gan - ze Schar
Dor - nen woll - ten ste - chen das ar - me Schä - fe - lein;
rief mit lau - ter Stim - me: Lieb Schäf - lein, komm zu mir,
al - le an - dern Schäf - chen die hat - ten gro - ße Freud;
lo - ren und ge - fun - den, ich bin das Schä - fe - lein,

13

ein gu - ter Hirt, ein gu - ter Hirt ver - sorgt gar man - ches Jahr.
o gu - ter Hirt, o gu - ter Hirt, wo mag dein Schäf - lein sein?
der gu - te Hirt, der gu - te Hirt, der ruft und lo - cket dir!
der gu - te Hirt, der gu - te Hirt bracht's heim zur schö - nen Weid'.
der gu - te Hirt, der gu - te Hirt, das muss mein Hei - land sein.